

KOMPAKT

Vermischtes

FRAGE DES TAGES

Sind höhere Gebühren für die Bücherei okay?



„Ich halte die Gebührenerhöhung für notwendig und somit okay. Da ja immer weniger Menschen in die Büchereien gehen, müssen diese irgendwie ändern, um nicht pleite zu gehen. Ich bezahle lieber ein paar Euro mehr im Jahr, als dass sie ganz schließen müssen oder immer mehr versiffen. Und wenn man guckt, was ein Buch im Laden so kostet, ist der Preis der Bücherei immer noch billig.“

Manon Rademacher, Schermbeck

DIE TOP 3 ONLINE

- 1** Lothowes fristlose Kündigung ist vom Tisch.
- 2** Schnee stürzt Dorsten ins Chaos.
- 3** Der Problembaum am Bückelsberg.

Diese und weitere Artikel der Dorstener Lokalausgabe lesen Sie auf waz.de/dorsten

KURZ NOTIERT

St. Nikolaus feiert Gemeindekarneval

Hardt. Für den Gemeindekarneval in St. Nikolaus, Klosterstraße 76, am heutigen Samstag gibt es noch Karten für sechs Euro an der Abendkasse. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Unter anderem werden die „Hardter Dreamboys“ sowie die Hardter Tanzgruppen zu kurzweiliger, karnevalistischer Unterhaltung beitragen.

Valentinsgottesdienst in St. Antonius

Holsterhausen. Der Liebe wegen findet zum Valentinstag am Donnerstag, 14. Februar, um 19 Uhr in der St. Antonius-Kirche in Zusammenarbeit mit St. Bonifatius ein Gottesdienst für alle Liebenden und Verliebten statt. Bei Meditation, Musik und Kerzenschein besteht die Möglichkeit, sich als Paar (erneut) segnen zu lassen.

CHRONIK

9. Februar 1978: Das neue Datenschutzgesetz tritt eine Diskussion zum Thema Schutz der standesamtlichen Daten los. Bisher hängen diese in der Dorstener und Schermbecker Verwaltung noch offen aus, so wie es die Dienstanzweisung zur Veröffentlichung vorsieht. Da diese dem neuen Gesetz widerspricht, muss vom Innenminister nun eine Entscheidung getroffen werden, um den Missbrauch der Daten zu stoppen.

IHR TIPP – UNSER THEMA

Gibt es ein Thema, das Sie, liebe Leser, besonders bewegt? Die WAZ-Redaktion in Dorsten greift ihre Themen gerne auf, klärt auf, recherchiert und berichtet darüber. Sie erreichen uns in unserer Redaktion an der Recklinghäuser Straße 20, unter ☎ 02362/9284-22 (ab 10 Uhr) oder gerne auch per E-Mail an redaktion.dorsten@waz.de

Halbgare Verfahren

Lehrer haben Anspruch auf Bezahlung der Klassenfahrten. Pädagogen können nicht verpflichtet werden

Von Martin Ahlers

Dorsten/Wulfen. Bisher haben Lehrer über ihre eigenen Kosten für die Teilnahme an Klassenfahrten nicht diskutiert – sie zahlten selbst. Seit das Oberverwaltungsgericht Münster im November einer Klage stattgab und den beamteten Pädagogen einen Anspruch auf Reisekostenvergütung zusprach, ist alles anders. Was tun, fragen sich nun die Schulen angesichts eines Etats beim Land, der bei Weitem nicht ausreicht, um die Ansprüche abzugelten. Möglicherweise, so fürchten sie, wird nun ins Blaue geplant.

Ein anderes Fahrtenprogramm?

„Es könnte darauf hinauslaufen, dass sich die Schulen ein anderes Fahrtenprogramm geben müssen“, resümiert Wolfgang Gorniak, Schulleiter des Gymnasiums Petrinum, eine Diskussion mit dem Lehrerrat. Er habe seine Kollegen aufgefordert, die ihnen entstandenen Kosten beim Land geltend zu machen. „Es soll deutlich werden, welche Summen im Raum stehen.“

„Ich hoffe, es wird keine Probleme geben“, sagt Johannes Kratz, Leiter der Gesamtschule Wulfen. Dass die zugesagte Überprüfung beim Land dazu führt, dass die Mittel entsprechend aufgestockt wer-



Die Koffer packen Schüler gerne für Klassenfahrten.

FOTO: UDO SCHNÜCKER

den, hofft er. Und auf eine klare Ansage für die Schulleiter: „Die Bezirksregierung sollte Klarheit herbeiführen.“ Kratz verweist auf den bereits bestehenden Fahrtenplan. Auch er findet, „dass die Schule keine Freizeitaktivitäten organisie-

ren soll“. Die pädagogische Sinnhaftigkeit der Fahrt sollte gegeben sein.

Dass Lehrer wie alle übrigen Arbeitnehmer zu behandeln sind, dass Klassenfahrten Arbeitszeit sind, die zu bezahlen ist, das unter-

schreibt auch Wolfgang Gorniak. Eine klare Regelung über Vergütung und Freizeitausgleich wünscht auch er sich. Bisher, so seine Erfahrung, verfahren die Schulleiter lediglich mit „halbgaren Verfahren“.

So hatten etwa Teilzeitkräfte im Kollegium einen Anspruch auf Kompensation ihrer Arbeitszeit bei Klassenfahrten. „Das widerspricht aber dem Anspruch, Unterricht nicht ausfallen zu lassen“, sagt Gorniak. Deshalb sei „die sauberste Lösung, die Kollegen zu bezahlen“. Schließlich gehen die Lehrer freiwillig auf Klassenfahrt: Verpflichtet werden können sie dazu nicht.

Die Möglichkeit, etwa die Fördervereine an den Fahrtkosten der Schüler dann entweder nach Prag oder in die deutsche Hauptstadt Berlin. Dabei trauert Johannes Kratz einer Einrichtung nach, die ein wenig aus der Mode gekommen ist. „Früher gab es noch die Schullandheime. Das war eine schöne Sache, wo man viele sinnvolle Dinge unternehmen konnte.“

Keine Lustreisen

Fahrten müssen Bezug zum Unterricht haben

Dorsten. Wie viele Klassenfahrten müssen sein? Wohin dürfen sie führen? „Es gibt keine Vorgaben“, sagt Petrinum-Schulleiter Wolfgang Gorniak. Dabei gilt für ihn, was auch Johannes Kratz für die Gesamtschule Wulfen als Anspruch formuliert. Der Bezug zum Unterricht, zu schulischen Inhalten muss gegeben sein.

Also: Keine Reisen zu exotischen Zielen, keine überbordenden Kosten. Für eine Fahrt in den Movie-Park gibt's an beiden Schulen keine



Wolfgang Gorniak. FOTO: MEINERT

Genehmigung. „Aber es gibt in der Nähe tolle Museen“, sagt Johannes Kratz.

Eine Woche „Kennenlernfahrt“ in der 5. Klasse, drei Berufsfindungstage im 9. Jahrgang, bis zu fünf Tagen mit dem Leistungs-

kurs in der Oberstufe – das ist das Programm am Petrinum. Hinzu kommen bei Bedarf mehrtägige Projekt- und Übungsreisen, außerdem die verschiedenen Austauschprogramme mit Eibergen, Calais, Rybnik und Ballyclare und

zwei bis drei „Wandertage“ pro Schuljahr.

Das Ijsselmeer, Nord- oder Ostsee sind Ziele der Gesamtschüler im 7. und 10. Jahrgang, die Abschlussfahrt der Stufe 12 führt die Schüler dann entweder nach Prag oder in die deutsche Hauptstadt Berlin.

Dabei trauert Johannes Kratz einer Einrichtung nach, die ein wenig aus der Mode gekommen ist. „Früher gab es noch die Schullandheime. Das war eine schöne Sache, wo man viele sinnvolle Dinge unternehmen konnte.“

„Netzwerk Innenstadt“ tagt auf der Zeche Fürst Leopold

Thema ist das Wohnen in der Stadt. Exkursionen und Diskussionen beleuchten etliche Aspekte

Dorsten. Die vierte öffentliche Tagung des „Netzwerks Innenstadt NRW“ – ein Zusammenschluss von Städten – findet statt am 14. und 15. Februar in Dorsten. „Wie leben wir? Wo wohnen wir?“ lautet das Motto an beiden Tagen.

Am Eröffnungstag erwarten die Teilnehmer drei parallele Exkursionen. Die Reise geht in das Gebiet der

Regionale 2016, in das nördliche Ruhrgebiet (u.a. Stadtumbau Barkenberg) sowie zu ausgewählten Wohnprojekten in der deutsch-niederländischen Grenzregion. Anschließend werden bei einem Abendempfang Projekte und Modelle der Preisträger des Landeswettbewerbs „Ab in die Mitte! Die City-Offensive NRW 2013“ ausgezeichnet.

Am zweiten Tag wird das Wohnen als eine elementare Funktion der Stadt diskutiert. Ziel der Tagung auf Fürst Leopold ist es, die unterschiedlichen Ansprüche und Anforderungen an das Wohnen in der Innenstadt für eine qualitätsvolle Wohnraumentwicklung in den Mittelpunkt zu rücken. Dabei stehen drei verschiedene Leitfragen mit jeweils

mehreren Vorträgen im Mittelpunkt der Tagung: Wohnen in Innentadt-Quartieren – Luxus oder bezahlbar? Flächenwachstum oder Zentrumsstärkung? – Das ist in Dorsten übrigens immer wieder Thema, wenn es um neue Baugebiete geht. Und: Welche Ansprüche an die Wohnplanung ergeben sich aus dem demografischen Wandel?

DER WOCHENKOMMENTAR

Zwei Geschichten, die fassungslos machen

Wieder St. Bonifatius: Nachdem 2008 die Weihnachtskrippe in der Kirche angesteckt wurde, brannte nun das Pfarrhaus. Wieder Brandstiftung. Und wieder herrscht Fassungslosigkeit: Wer macht so etwas?

Fassungslos macht auch die Geschichte vom „Problembaum am

Bückelsberg“ in Wulfen: Mindestens 10 000 Euro (eigenes Geld und das von Bürgern) ist es der Stadt wert, einen Baum zu erhalten, der mit seinen Wurzeln immer wieder Kanäle verstopft und beschädigt. Bei den Anwohnern haben sich inzwischen weitere Dorstener gemeldet, die ähnliches erlebt haben. Wie soll man diese Geschichte Bürgern er-

klären, die gerade die Bescheide erhalten haben über die drastisch gestiegene Grundsteuer, die lesen müssen, dass Bücherei, Theater, VHS-Kurse teurer werden.

Diskussionsabende zu den Stadtfinanzen waren in der Vergangenheit immer mau besucht. Das Thema blieb abstrakt. Das dürfte an-

ders werden, nachdem die Bürger das Sparpaket nun schmerzhaft spüren. Am Dienstag, 19. Februar (19.30 Uhr, Rathaus) stellt sich die Stadtspitze der Diskussion.

Bis dahin wird aber gefeiert: Karneval. Am Sonntag zieht der Kinderzug durch Holsterhausen, am Montag der große durch Dorsten. Helau!

KOMPAKT

Im Dialog mit dem Leser

ONLINESTIMMEN

Fassungslos

Brand in der Kirche St. Bonifatius: Wenn man so etwas liest, kann man nur noch fassungslos sein. Ich schreibe es nicht gerne, aber der erste Gedanke war: Der Teufel soll sie holen... die Täter.

Xavinia

Was für ein Theater

Der Problembaum am Bückelsberg. Meine Herren, was für ein Theater. Nachts hauen alle das Ding um und keiner hat gesehen, wer es war. Fertig.

Kurtgest

BUNDESLIGA-TIPPSPIEL

Es geht um die Wurst

Majestäten unter sich: Passend zu Karneval stehen sich Stadtprinz Jürgen I. Lokies (r.) und der ehemalige Schützenkönig Martin Lukassen im WAZ-Tippduell gegenüber. Und die Nartheit der Karnevalszeit scheint auch an diesen beiden nicht vorbeigezogen zu sein. Während der königliche Schalke-Fan für sein Team gegen Bayern eher schwarz sieht, ist BVB-Fan Lokies von einem Sieg der Schalker überzeugt. Ob Prinz oder König Recht behält, wird sich noch zeigen.



3:1	Dortmund - Hamburger SV	3:1
0:2	M'gladbach - Leverkusen	2:1
1:1	VfB Stuttgart - Bremen	1:2
3:1	Hanover 96 - Hoffenheim	2:2
1:1	Greuther Fürth - Wolfsburg	1:3
2:1	Frankfurt - 1. FC Nürnberg	2:1
3:0	Bayern München - Schalke	1:3
2:2	FC Augsburg - 1. FSV Mainz	0:2
2:2	SC Freiburg - Düsseldorf	1:2

Mit freundlicher Unterstützung der Fleischerei Josef Bellendorf.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 01802 404072*, Telefax 01802 404082* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-20 Uhr sa 6-14 Uhr, so 15-20 Uhr leserservice@waz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 01802 404032*, Telefax 01802 404022* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@waz.de www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH: Ansprechpartner: Heinz van Kampen Telefon 0201 804-6810 Telefax 0201 804-2799 E-Mail: anzeigenzentrale@waz-mediengruppe.de anzeigen.gelsenkirchen@waz.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: LeserLaden, Recklinghäuser Str. 3, 46282 Dorsten; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 9.30-18.30 Uhr, sa 9.30-14 Uhr *6 Cent pro Anruf/Fax aus dem dt. Festnetz / Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

IMPRESSUM

Dorsten

Anschrift: Recklinghäuser Straße 20, 46282 Dorsten
Telefon 02362 9284-22
Lokalsport 02362 9284-30
Fax 02362 9284-33
E-Mail: redaktion.dorsten@waz.de
sport.dorsten@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Martin Ahlers
Sport: Felix Hoffmann (Dorsten)
Stephan Falk, Markus Rensinghoff (Vest)
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Von Ludger Böhne

